

erschienen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Bezugspreis für das Vierteljahr im Bezirk und Nachbarortsvorkehr M. 1.25. außerhalb M. 1.85.



Anzeigenpreis bei einmaliger Einrückung 10 Pfg. die einspaltige Zeile; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Reklamen 16 Pfg. die Textzeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Table with 5 columns: Nr. 151., Ausgabeort Altensteig-Stadt., Mittwoch, den 1. Juli, Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler., 1908.

Erste Nummer dieses Quartals!

Die Aufgaben des württembergischen Landtags.

Im Folgenden geben wir einen Ausblick auf die im nächsten Herbst und Winter zu erfüllenden gesetzgeberischen Aufgaben des Landtags. Nicht ohne Bangen sieht man der Gestaltung des Hauptfinanzetats für die Etatsjahre 1909/11 entgegen, zumal alle Anzeichen darauf schließen lassen, daß die Finanzlage sich keineswegs rosig gestalten wird.

„Bansai!“

Bansai lautet der Titel eines phantastischen, im Dieterichschen Verlag in Berlin erschienenen Buches, in dem der Verfasser ausmalt, wie die Japaner Nordamerika überfallen.

In den Schützengräben vor dem Städtchen Hilgard liegt das 28. Infanterieregiment. Eden ist ein Reporter eines Newyorker Blattes von einem Granat splitter verwundet worden. Kurz vorher hatte er aus dem Schützengraben noch mehrere photographische Aufnahmen für seine Zeitung gemacht.

der Krieg, nicht die Bilder, die sie zu Hause beglöhren, all die Menschen die es gut haben, viel Wasser, und die hingehen können, wohin sie wollen, die nicht bleiben müssen, wo die Mücken summen Singe singe singe...

Tagespolitik.

Der Landtag hat vor einigen Wochen eine Eingabe der Straßen-, Fluß- und Schleusenwärter um Verbesserung ihrer Einkommensverhältnisse der Regierung zur Berücksichtigung bezw. soweit sie sich auf die Fluß- und Schleusenwärter bezog, zur Erwägung übergeben.

Finanzminister v. Gessler hat sich am Samstag zur Besprechung der einzelstaatlichen Finanzminister über die Reichsfinanzreform, die gestern im Reichsschatzamt begonnen hat, begeben.

Zur Einführung des Postscheckverkehrs. Die Regierung hat, wie bereits gemeldet, für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1909 einen Abmangel von 7045 Mark herausgerechnet, der durch die Einführung des Postscheckverkehrs in Württemberg entstehen soll.

wenn die Vorschriften über den Scheck- und Ueberweisungsverkehr für die Geschäftswelt günstiger wären, als sie nach dem Regierungsentwurf gestaltet werden sollen.

Das Reichsgericht verurteilte gestern den Buchhalter Epenberger aus Kaufberg wegen Verbrechen gegen § 1 des Spionagegesetzes zu drei Jahren Zuchthaus und den üblichen Nebenstrafen. Epenberger hatte geheime, zuhaltende Angaben über Artillerie-Ausrüstung u. a. an den Vertreter eines Pariser Nachrichtenbureaus geliefert.

Die französische Deputiertenkammer nahm mit 489 gegen 62 Stimmen einen Kredit von 400 000 Frs. für die Nordlandsreise des Präsidenten Fallières an. Ein Abänderungsantrag Baillant (Soz.), an dieser Summe 50000 Frs. zu streichen, um die Reise nach Rußland zu verhindern, wurde nach einer Erklärung Pichons abgelehnt.

Im Haag sind am Samstag von den Delegierten Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und Italiens die auf der vorjährigen Friedenskonferenz vereinbarten Verträge gezeichnet worden, für Deutschland mit einigen Vorbehalten, insbesondere mit Ausschluß der Erklärung über die Luftschiffe.

Die amerikanischen Bundesfinanzen schließen in dem zu Ende gehenden Rechnungsjahre mit einem Defizit von rund 60 Millionen Dollars ab. Das ungünstige Ergebnis ist neben den gesteigerten Ausgaben hauptsächlich auf den Ausfall von Zolleinnahmen zurückzuführen.

## Landesnachrichten.

Allensteig, 30. Juni.

266 Radfahr-Karten wurden bis jetzt vom hiesigen Stadtschultheißenamt an Inhaber von Fahrrädern ausgestellt, eine Zahl, die beweist, daß das Fahrrad heute als Verkehrsmittel unentbehrlich geworden ist.

Wildbad, 27. Juni. Unsere Frequenz hat bis jetzt schon die Zahl von 4922 erreicht.

Neuenbürg, 28. Juni. Nächsten Sonntag wird die württemb. Volkspartei ihr jährliches Sommerfest in unserem Städtchen abhalten. Man darf wohl einen Massenbesuch dieser Feier erwarten, da die Volkspartei im hiesigen und Calwer Oberamt einen großen Anhängerteil hat. Das Fest soll sich in seinem Hauptteil auf dem Maienplatz abspielen, wo Herr Prof. Hoffmann, der Kandidat der Volkspartei bei der letzten Landtagswahl, und Herr Kammerpräsident v. Paner politische Reden halten werden.

Hohenwart, 29. Juni. Gestern abend 8 Uhr spielten mehrere Kinder außerhalb des Ortes am Feuersee, einem etwa 2 1/2 Meter tiefen Wasserloch. Sie wollten sogenannte „Wasserjungfern“ fangen. Dabei fiel der 7-jährige Sohn der Witwe Luise Keuneter von hier ins Wasser und ertrank, da Hilfe nicht da war. Die Mutter des ertrunkenen Knaben ist umsonst zu bedauern, als erst vor kurzem ihr Mann gestorben ist.

Stuttgart, 29. Juni. Ein Erlaß des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens, betreffend Maßnahmen für Brandfälle in den Schulen, vom 24. Juni 1908, gibt für die höheren Schulen und die Volksschulen Vorschriften, welche die rasche und gefahrlose Entleerung der Schulen im Brandfälle sicherzustellen bestimmt sind. In jeder Schule, deren Klassenzimmer nicht ausschließlich im Erdgeschoß liegen, sind während eines Schuljahres mindestens 2 Probestübungen im raschen und planmäßigen Verlassen des Schulgebäudes vorzunehmen.

## Leserbrief

Das sind die schönsten Lieder, für die kein Wort genügt, um deren zarte Glieder kein Reimgewand sich fügen: Die tief in uns erklingen, Und still in uns verwehen, Und doch zu denen dringen, Die liebend uns verstehen.

Sturm.

## In treuer Hut.

Von G. Berges.

Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Das hat sie nicht getan“, rief Asta dazwischen, — Hugo lieft und schreibt Deutsch wie ich; er war zehn Jahre in Deutschland.“

„Wirklich, was tat er dort?“

„Das weiß ich nicht“, entgegnete das junge Mädchen stolz.

„Du hast mich bitter getäuscht, Asta“, wandte sich Frau von Warned dem jungen Mädchen zu. „Du kannst jetzt Deine eigenen Wege gehen, denn ich habe nicht mehr Lust, Dich in die Gesellschaft einzuführen, damit Du später diesen mit verhassten Italiener heiratest und dann aus dieser Gegend spurlos verschwindest.“

Asta richtete sich hoch empor: „Hugo ist ein Ehrenmann, und die Gesellschaft in Italien ist dort ebenso fein und gewählt wie hier“, dann verließ sie das Zimmer.

Frau von Warned stand regungslos. „Was willst Du nun tun?“ hauchte sie dann tonlos.

„Zuerst will ich Nachforschungen anstellen. Der Anwalt Deese hat viel Verbindungen in Florenz, wenn die Antwort

Stuttgart, 29. Juni. Die Landwirtschaftsausstellung, die der König gestern bereits zum dritten Mal besichtigte, hat fortgesetzt einen gewaltigen Besuch aufzuweisen. In den ersten vier Tagen waren es bereits mehr als 120 000 Besucher, darunter am gestrigen Sonntag über 95 000, d. h. mehr als je mit Ausnahme eines Sonntags, als die Wanderausstellung in Berlin abgehalten wurde. Als sie zum letzten Mal (1896) in Stuttgart stattfand, brachte die ganze Woche nur 114 648 Besucher. Die Organisation ist musterhaft, erfordert aber einen gewaltigen Apparat, 700 bis 800 Personen, die täglich ihres Amtes walten. Der Andrang an den Kassen war zeitweise ebenso groß wie der auf den Verkehrsmitteln, die nach Cannstatt führen. Zahlreiche Ohnmachtsfälle waren bei dem Menschengewühl in der herrschenden Hitze nicht zu vermeiden; auch ein paar leichte Hitzschläge kamen vor. Auch heute wieder, am Peter- und Paulsfeste, bröckelt eine wahre Völkerwanderung zum Festplatz. Das Wetter ist hochsommerlich: schön, aber heiß. Die diversen festlichen Veranstaltungen, Versammlungen und Besichtigungen sind bis jetzt alle programmäßig verlaufen. Bei der Festtafel auf dem Rosenstein, zu der der König für Sonntag die Spitzen der Ausstellung, insbesondere den Vorstand der Landwirtschaftsgesellschaft geladen hatte, hielt der König eine herzliche Begrüßungsansprache und brachte auf die deutsche Landwirtschaft ein Hoch aus. Herzog Albrecht dankte und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den König. — Morgen wird die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft am Grabe ihres Begründers Max Guth in Ulm einen Kranz als Zeichen der Dankbarkeit niederlegen.

Göppingen, 27. Juni. Fünf lebende Generationen waren hier in der Familie Greiner vertreten, und zwar alle in der weiblichen Linie. Es lebten Ur-Urgroßmutter, Urgroßmutter, Großmutter, Mutter und Kind nebeneinander. Jetzt ist das älteste Glied der Familie, die 93 Jahre alte Ur-Urgroßmutter, gestorben, und damit ist die älteste Generation aus jener Familie, die in dieser Zahl von Generationen im Lande wohl einzig dastand, ausgeschieden.

Schnaitheim, O. A. Heidenheim, 29. Juni. Im Weiler Aufhausen wurde dem Bauern Matthias Jader der siebente Knabe geboren; der König hat Patenstelle übernommen und das übliche Geschenk überreichen lassen.

## Ein neuer Aufstieg des Zeppelin'schen Luftschiffes.

Friedrichshafen, 28. Juni. Um 2 1/2 Uhr verließ der Ballon des Grafen Zeppelin die Halle und wurde von der Dampfbarke Buchhorn ca. 2 Km. weit in den See hinausgezogen. Um 12 20 Uhr erfolgte der Aufstieg. Langsam, aber sicher erhob sich der Ballon bei ertösendem Südwest, schlug zuerst die Richtung nach Konstanz ein und wandte sich dann plötzlich Romanshorn zu, wo er längs dem Gestade verschiedene sehr gut gelungene Manöver ausführte. Zwischen Romanshorn und Arbon erfolgte abermals eine Wendung seeeinwärts Friedrichshafen zu. Der vor einer Stunde noch herrschende Südwestwind schlug allmählich in einen Nordostwind um, so daß die Fahrt jetzt gegen den Wind ging. Um 2 1/2 Uhr stand das Luftschiff wieder über Friedrichshafen, worauf es sich Konstanz zuwandte und als bald den Blicken der Zuschauer entschwand. Der heutige Aufstieg ist nur ein Werksflügelanflug mit der ungedeckten vergrößerten hinteren Steuerung, die bis jetzt sich als sehr günstig erwies. Die höchste Höhe betrug 300 Meter. Um 2 1/3 Uhr erfolgte in der Höhe von Romanshorn eine Landung auf offener See, die circa 1/4 Stunde dauerte, wohin sich alsbald das Motorboot des Grafen Zeppelin begab. Dann ging die Fahrt weiter dem Schweizer Ufer entlang bis ungefähr nach Nordschach, wo es sich vom Winde in der Richtung nach Friedrichshafen treiben ließ. Um 2 1/5

Uhr befand es sich auf der Höhe von Manzell, führte hier verschiedene Wendungen aus und fuhr wieder weiter nach Konstanz, wo es einen ziemlich längeren Aufenthalt nahm. Dann ging die Fahrt wieder weiter dem Schweizer Ufer entlang. Das Luftschiff ließ sich um 1/7 Uhr, etwa 3 Kilometer von der Halle entfernt auf dem Wasser nieder, wo es von dem Motorboot des Grafen Zeppelin in die Halle bugsiert wurde.

Graf Zeppelin ist von dieser Fahrt sehr befriedigt. Das Luftschiff hatte eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 55,6 km in der Stunde. Nur mit dynamischer Kraft, also ohne Ballastabgabe, hob sich der Ballon bis in eine Höhe von 250 Metern. Auch die Funkentelegraphie vom Luftschiff aus wurde erprobt und hatte ein vorzügliches Ergebnis. Am Donnerstag beginnt voraussichtlich die große Fahrt nach Mainz. Die gestrige Fahrt dauerte einschließlich zweier Zwischenlandungen 6 3/4 Stunden.

Graf Zeppelin, der aus Anlaß der 49. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure in Dresden weilte, erhielt aus Friedrichshafen folgendes Telegramm: 1) Auffahrt bei sehr günstigen Witterungsverhältnissen 12.24 Uhr. 2) Seitensteuerung sehr gut. 3) Geschwindigkeit über 55 Kilometer. Aus 250 Meter dynamische glatte Zwischenlandung 2.45 Uhr.

Die 49. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure hat dem Grafen Zeppelin die Grasshofenmünze verliehen, die höchste Auszeichnung, die der Verein seinen Mitgliedern für wissenschaftliche und praktische Tätigkeit verleihen kann.

Aus Baden, 29. Juni. In den letzten Tagen wurden in Pforzheim wiederum nicht weniger als sechs Goldbiebe und Fehler verhaftet, die aus hiesigen Goldwarenfabriken für mehrere tausend Mark Gold entwendeten. Ebenso wurde ein kaufmännischer Angestellter namens Rudolf Gustav Schleich ertappt, als er Schmelzgold aus dem Schmelztiegel zurückbehielt. Er floh. Sein Sohn hat vor kurzem aus einer hiesigen Bijouteriefabrik 15 000 Mk. gestohlen und ist nach Amerika entkommen.

Aus Baden, 29. Juni. Auf der steil abfallenden Straße von St. Peter nach Glottental ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Der Metzgermeister Linder von Glottental fuhr mit seinem Gefährt zu Tal, wobei die Bremse verfaßt haben muß, denn das Fuhrwerk wurde von Passanten total zertrümmert aufgefunden. Eine auf dem Wagen mitgenommene Frau war sofort tot und Linder, schwer verwundet, verschied nach kurzer Zeit.

Frankfurt a. M., 29. Juni. In ein leer aus dem Taunus zurückkommendes Bierautomobil flogen unterwegs 20 Personen ein, um mitzufahren. Das Automobil fiel um, 3 Personen wurden getötet, mehrere wurden schwer verletzt.

## Eulenburg vor den Geschworenen.

Zu der Schwurgerichtsverhandlung gegen den Fürsten Philipp zu Eulenburg, hatte sich bereits um 10 Uhr ein zahlreiches Publikum vor dem alten Kriminalgerichtsgebäude in Moabit angelammelt. Um 10 1/4 Uhr schon wurde der Fürst auf einem Liegestuhl in einem Nebenraum des großen Schwurgerichtssaales, wo die Verhandlung stattfindet, untergebracht. Zum Beginn der Verhandlung weilten beim Fürsten die Fürstin und seine beiden Söhne. Der Fürst hatte im Sitzungssaal in einem Lehnstuhl Platz genommen.

Kurz nach 11 Uhr eröffnete der Schwurgerichtsvorsitzende, Landgerichtsdirektor Kanjow, die Verhandlung. Die Anklage vertritt Oberstaatsanwalt Dr. Jensen. Nach Aufruf der 60 Zeugen, ermahnte der Vorsitzende die Geschworenen, sich nicht durch alles das, was gerade in diesem Fall in der Öffentlichkeit geschrieben worden sei, be-

Jetzt blieb die kleine Blume achlos liegen und welkte dahin, ohne berührt zu werden.

„Du gehörst nicht mehr zu uns“, sagte Thilo traurig, als Asta eines Tages den Hut faßte und nach der kleinen Blume fragte, „daher darfst Du Dich auch nicht mehr bemühen, mir Rosen zu schenken. Dein Verlobter würde diese Aufmerksamkeit nicht gerne sehen, und es ist nicht mein Wunsch, ihn eifersüchtig zu machen.“

Seit diesem Tage schulte die Blume auf Thilos Tisch und er schulte mit Schmerz seinen schönen Hoffnungsraum mehr und mehr vernichtet.

Hugo Nizino hatte auch einmal an Asta geschrieben, und sie in den zärtlichsten Ausdrücken gebeten, den Vormund zur Einwilligung der Verbindung zu überreden.

„Ich fürchtete mich, Dir eher zu schreiben“, hieß es am Schluß seines Schreibens, „aber Du bist nie aus meinen Gedanken gekommen und ich verzehre mich vor Sehnsucht, Dich wieder in meine Arme zu schließen. Wenn ich nicht bald die Erlaubnis Deines Vormundes bekomme, komme ich nach Deutschland; die Ungewißheit tötet mich.“

Asta hatte diese Zeilen so oft gelesen, daß sie dieselben längst auswendig wußte, als aber Tage und Wochen verschwanden, und sie mit niemand von ihrer Verlobung reden konnte, welkte sie sichtlich dahin, und ihre früheren frischen Wangen wurden geisterbleich.

Schon seit Wochen hatte Thilo von Warned den Rechtsanwalt Deese um die gewünschte Auskunft gebeten, und da die Antwort noch immer ausblieb, wußte Thilo selbst nicht, wie er sich dem Italiener gegenüber verhalten sollte. Er schrieb daher seinem glücklicheren Nebenbuhler, daß in dieser wichtigen Angelegenheit die Zustimmung des 2. Vormunds ebenfalls erforderlich sei; würde diese nicht verweigert, stände seiner Verbindung mit Fräulein Asta Burckhardt kein Hindernis entgegen und die Vorbereitungen zur Hochzeit könnten demnächst getroffen werden.

einfluss zu lassen, sondern objektiv auf Grund der Verhandlungen ihren Wahrpruch abzugeben. Hieraus stellte der Oberstaatsanwalt den Antrag auf Ausschluß der Öffentlichkeit, den er damit begründete, daß das, was hier verhandelt wurde, in der Öffentlichkeit bis zum Ueberdruß erdriert worden sei, wenn es auch nichts zu verheimlichen gebe. Auch liege es im Interesse der Zeugen, die über Reigungen, Handlungen und Verfehlungen Aufschluß geben sollen, über die niemand gerne öffentlich redet. Hierauf wurde die Öffentlichkeit einschließlich der Presse ausgeschlossen. Beim Zeugenaustausch war der Hauptbelastungszeuge Riedl aus Starnberg nicht aufzufinden.

**Berlin, 29. Juni.** Prozeß Culenburg. Ein Gerichtsberichterstatter meldet: Die heutige Verhandlung dauerte bis kurz vor 4 Uhr nachmittags. Die Bestimmt verurteilt, ist die Vernehmung des Angeklagten beendet. Der Fürst stellte aus entschuldigend seine Schuld in Abrede. Sein Gesundheitszustand soll nichts zu wünschen übrig lassen. Er soll sich mit großer Gewandtheit verhalten. Zeugen wurden heute noch nicht vernommen. Morgen vormittag 11 Uhr wird die Verhandlung fortgesetzt werden.

## Ausländisches.

**Paris, 29. Juni.** Aus Fez wird gemeldet, daß eine Mahalla in der Stärke von 2000 Mann, die für Marokko bestimmt sei, ausgerüstet werde. Die kaiserlichen Mahallas werden fortgesetzt von dem Raib Utugi geschlagen. Drei ihrer Führer wurden getötet. Den neuesten Meldungen zufolge will Mulai Hafid Ende Juni nach Rabat aufbrechen.

**Sofia, 29. Juni.** Fürst Ferdinand eröffnete am Sonntag die außerordentliche Session der Sobranje mit einer Thronrede, in der Vorlagen über die Sicherung der Pressefreiheit und über die Autonomie der Universitäten, sowie Reformen auf dem Gebiete des Schulwesens und die Aufhebung gewisser veralteter Bestimmungen in der Steuererhebung angekündigt werden. Bezüglich der äußeren Politik heißt es in der Thronrede: In dem Bestreben, alle Kräfte der Nation dem friedlichen Fortschritt der Kultur zu widmen, gab und gibt auch heute Bulgarien Beweise seines Wunsches, stets in den besten freundschaftlichen Beziehungen zu allen Staaten zu leben. Die Regierung wird wie bisher so auch in Zukunft alle ihre Bemühungen darauf verwenden, die guten Beziehungen Bulgariens, insbesondere zu den Nachbarstaaten, zu wahren und zu festigen unter der Bedingung, daß seine nationalen Rechte und wirtschaftlichen Interessen nicht verletzt werden.

## Die Wirren in Persien.

**Teheran, 29. Juni.** Die allgemeine Unsicherheit ist im Wachsen begriffen. Das Volk wird zur Verzweiflung getrieben. Die halbverhungerten Truppen sind auf Plünderungen begriffen und begehen Gewalttaten. General Dlatoff ist Herr der Situation und spielt die Rolle eines absolut unabhängigen Vizekönigs. Der Palast Jil es Sultan bietet einen besammernswerten Anblick. Die Verluste des Prinzen werden auf 200 000 Pfund Sterling geschätzt. Inzwischen wächst das Lager des Schahs ständig an und zählt, wie es heißt, bereits 10 000 Mann.

In Täbris hat sich nach siebenstägigem Kampfe die konstitutionelle Partei ergeben. Sie erbittet durch den russischen Konsul die Gnade des Schahs.

## Bestellungen

auf unsere Zeitung „Aus den Tannen“ werden immer noch entgegengenommen.

So wurde das Leben für die Bewohner des Erlenhofes immer unerträglich, doch Maritta von Hochfeld wußte die Gelegenheit günstig für sich zu benutzen und einen hellen Lichtstrahl im Herrenhause zu verbreiten.

Niemals war ihre Gegenwart erwünschter gewesen, wie in diesen traurigen Wochen, und ihr Glückstern leuchtete wieder hell in die Dunkelheit. Frau von Warned klagte über die herbe Enttäuschung, daß die Verbindung ihres Sohnes mit Aita vereitelt und somit ihre schönsten Hoffnungen zu Grabe getragen seien. Auch Aita machte Maritta zu ihrer Vertrauten, erzählte von ihrer Verlobung mit Hugo Ruzino, und schickte die Freundin an, ein gutes Wort für sie bei dem Vormund einzulegen, eine Bitte, die Maritta nur zu gern erfüllte, während Thilo selbst sich täglich mehr überzeugte, daß die Freundin des Hauses so viel Teilnahme und Sympathie an den Tag legte, daß ihre Worte wie Balsam seinem verwundeten Herzen waren.

Maritta selbst war voller Hoffnung und fest entschlossen, die Wünsche ihrer Freundin zu fördern und deren Abreise nach dem fernem Italien nach Kräften zu beschleunigen. (Fortsetzung folgt.)

## Vermischtes.

§ Gastwirte sind trunkenen Gästen gegenüber nur bis zu einem gewissen Grade hastpflichtig, denn wenn auch vom Publikum dem Gastwirt oder Restaurateur gegenüber fast unbegrenzte Ansprüche betreffs der Gastpflicht gestellt werden, so ist doch auch der Umstand zu berücksichtigen, ob die Trunkenheit des Gastes an einem im Lokale des Gastwirtes erlittenen Unfall mit schuld ist. Es ist ja richtig, daß der Gastwirt verpflichtet ist, für die Sicherheit seiner Gäste zu sorgen, ja auch für diejenigen, welche durch übertriebene Vertilgung von Getränken seinen Verdienst erhöhen. Diese Gäste sind es wohl am meisten, welche verlangen, daß

## Vermischtes.

**Buttermilch für Schweine.** (Nachdruck verboten.) Wer keine bessere Verwendung für die Buttermilch hat, kann sie mit Nutzen und ohne läbliche Folgen zu befürchten, allen Schweinen und zu allen Zwecken füttern. Der Futterwert der Buttermilch ist ungefähr der gleiche wie derjenige der Magermilch. — Die landwirtschaftliche Versuchsanstalt von Walschafers hat vor einigen Jahren die Buttermilch mit der Magermilch bei der Verfütterung an Schweine in Vergleich gebracht und Versuche damit angestellt. Nach dem Bericht darüber ließ sich kein Unterschied im Futterwert der beiden Milchsorten feststellen; das heißt wenn es reine Buttermilch ist und nicht mit Wasser verdünnt. Wenn an junge Schweine verfüttert, soll die Buttermilch natürlich nicht zu alt sein, weil sie dann in manchen Fällen Durchfall verursacht und es wird sich empfehlen, sie Schweinen unter acht Wochen alt überhaupt nicht zu geben, sonst aber ist diese Milch für junge Tiere und Zuchtstiere vorzugsweise wertvoll und daß Milch auch bei der Mast gute Dienste tut, ist wohl hinreichend bekannt. Um die Milch besser auszunutzen soll man — wie dies bezügliche Versuche dargelegt haben — Getreide daneben füttern, auch Kartoffeln dürfen ihres Stärkegehaltes halber dieselbe günstige Wirkung haben. Bei starker Milchfütterung wird der volle Futterwert der Milch nicht ausgenutzt, wenn man nicht ein stärkeres Futter daneben gibt. Diese Regel gilt auch bei der Mastfütterung. —

## Gandel und Verkehr.

**Derrenberg, 27. Juni.** Auf den heutigen Schweinemarkt waren zugeführt: 270 Stück Milchschweine, Erlös pro Paar 30—45 Mark; 88 Stück Säuerichweine, Erlös pro Paar 50—90 Mk. Verkauf schwach.

**Nürtingen, Fruchtwoche vom 25. Juni.** Dinkel Mk. 8.10—8.50, Haber 9.00—9.60, Gerste 9.80—10.00.

**Nürtingen, 27. Juni.** Schweinemarkt. Säuerichweine zugeführt 44, verkauft 32, Preis per Stück 37—56 Mk., Milchschweine zugeführt 120, verkauft 98, Preis per Stück 15—29 Mk.

**Tübingen, 26. Juni.** Fruchtstranne. Dinkel neu 4075 Kilo, 17.— Mk., 16.78 Mk., 16.60 Mk., Verkaufsumme 683.90 Mk., 16 Pfg. ab, Haber neu 2189 Kilo, 18.80 Mk., 18.76 Mk., 18.60 Mk., Verkaufsumme 410.74 Mk., 51 Pfg. auf, Gerste 1567 Kilo, 19.60 Mk., 19.28 Mk., 19.— Mk., Verkaufsumme 302.27 Mk., 8 Pfg. auf.

**Stuttgart, 29. Juni.** Der Wochenbericht der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart sagt: Diese Woche sind bei uns eingegangen Angebote in Preßlingen und Dimeren aus Feuerbach, in Stachelbeeren aus Ehingen und Neuenstein, in Johannisbeeren aus Ehingen, Feuerbach, Neuenstein und Sölingen, in Kirichen aus Weilheim u. L., Dettingen u. L. und Weinsberg, in Pflaumen und Heidelbeeren aus Wangen und Sölingen. Nachfragen in Stachelbeeren aus Stuttgart, in Johannisbeeren aus Baiersbrunn, Waldheim-Einöde, Eimerfeld, in Kirichen aus Gmünd, Forzheim, Merlingen, Straßburg, Oberdorf, Seifen, Urach. Die Obstpreise betragen auf dem Stuttgarter Engrosmarkt bei der Markthalle am 27. Juni: Preßlinge 25—50 Pfg., Walderdbeeren 40—50 Pfg., Dimeren 30—35 Pfg., Heidelbeeren 20—25 Pfg., Stachelbeeren 18—20 Pfg., Johannisbeeren 25—30 Pfg., Kirichen 15—24 Pfg., alles per Pfund. Zufuhr in Kirichen und Preßlingen ziemlich stark, Abgang reich.

## Vorausichtliches Wetter

am Mittwoch, den 1. Juli: Heiter, trocken, heiß bis schwül.

Berater: Ludwig Paul, Altensteig.

der Gastwirt in jeder Richtung für ihr Behagen und Wohlergehen schützende Vorkehrung trifft und daß er für jeden Unfall, welcher einem solchen Gast in dem Lokal oder in den Wirtschaftsräumen der Gastwirtschaft zustoßt, aufkommt. Indessen deckt sich diese Auffassung nicht mit der Ansicht des Reichsgerichts, welches eine Grenze zieht, bis wieweit der Gastwirt für Unfälle, welche Trunkene in seinem Lokal erleiden, haftet. Es hatte nämlich ein Gast, welcher in der Trunkenheit durch eine nicht verschlossene Tür des Hausflures auf die Treppe geriet, dort einen Unfall erlitten und infolgedessen den Wirt auf Schadenersatz verklagt. Das Reichsgericht hat ihm jedoch den vollen Schadenersatz nicht bewilligt, sondern ihn sehr beträchtlich abgemindert. Das Reichsgericht begründet sein Urteil in folgender Weise: Der Gastwirt sei allerdings verpflichtet, die Räume, welche er dem Wirtschaftsverkehr öffnet, mit Einrichtungen auszustatten, die den gefährlichen Verkehr der Gäste garantieren. Indessen entbehrt diese Verpflichtung des Gastwirtes auch den Gast von der Aufgabe, bei seinen Bewegungen diejenige Sorgfalt anzuwenden, welche ein jeder ordentlicher Mann unter gegebenen Verhältnissen anzuwenden hat, um sich vor Unfällen zu schützen. Dies sei vom Trunkenen außer Acht gelassen worden, denn wenn auch seitens des Wirtes Pflichtverletzungen bis zu einem gewissen Grade vorliegen, so sei doch der Unfall hauptsächlich durch das eigene Verschulden des Beschädigten eingetreten, welcher sich freiwillig in den Stand der Trunkenheit verlegt habe, was an und für sich einen Teil der Schuld an dem Unfall dem Gast zuwähle.

**Mottenflug.** Die Insektenplage ist auch inmitten unserer europäischen Zivilisation ein schweres Uebel, das die menschliche Person und das menschliche Eigentum in den mannigfaltigsten Formen heim sucht. Jedesmal, wenn die wärmere Jahreszeit beginnt, erwacht die Sorge um alles, was infolge seines Materials der Zerstörung durch die Motten ausgelegt ist. Die Kleidermotte legt ihre Eier wahllos in Kleidungs-

**Meyers Kleines Konversations-Lexikon.** Siebente, gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage. Mehr als 130,000 Artikel und Nachweise auf über 6000 Seiten Text mit etwa 520 Illustrationsblättern (darunter 57 Farbendrucktafeln und 110 Karten und Pläne) und etwa 100 Textbeilagen. 6 Bände in Halbleder gebunden zu je 12 Mark. (Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.) — Die nun erschienenen 4 Bände sind vorrätig in der W. Rieter'schen Buchhandlung, L. Lauf Altensteig.

Der „Kleine Meyer“ ist wieder auf dem Plan: der erste Band der zweiten Hälfte, Band IV (Kielbank bis Nordkana) liegt nunmehr fertig vor. Was den Nationalökonom, Sozialpolitiker auf den ersten Blick für ihn einnimmt, sind nicht nur präzise Fassung und Definition der in diese Gebiete schlagenden Artikel, sondern auch möglichste Unparteilichkeit und sachliche Darstellung der allenthalben klar beleuchteten Materie. „Krisen“ bedeuten beispielsweise „die Zeit, in der sich die Umwandlung eines krankhaften wirtschaftlichen Zustandes entscheidet“; sie werden anschaulich gegliedert in „Spekulationskrisen (Effekten- oder Börsenkrisen), Gründungs-, Kapital- und Kreditkrisen“. Ihre Ursachen, Begleiterscheinungen und Wirkungen, sowie ein geschichtlicher klarer Ueberblick werden formvollendet abgehandelt. Als „Landwirtschaftspolitik“, die Tätigkeit des Staates, die Landwirtschaft zu fördern, stellt sich uns das Streben dar, das auf Beseitigung schädlicher Hindernisse und Herbeiführung von Zuständen gerichtet ist, die die Erzielung hohen Reinertrages gewährleisten: „Nur wo Selbsthilfe verlagert, soll der Staat eingreifen“. Darauf folgt kurz Entwicklungs- geschichtliches und eine gewählte Zusammenstellung der Aufgaben und Ziele sowie der zur Verwirklichung vorhandenen Organe. Bei „Lotterie“ findet man das Wesen der Klassenlotterie, deren technische und rechtliche Seite, die Zahlenlotterie und das Wissenswerte über die Stellung des Landes in anjaulischer Weise dargelegt. Vorzüglich orientiert der Artikel „Los von Rom-Bewegung“ über deren Tendenz und Statistil. Weitgehendes Interesse bietet die Zusammenstellung dessen, was man unter „Marinetelle am Lande“ zu verstehen hat, worüber Deutschland an „Kolonialtruppen“ verfügt (Beilage), welche völkerrechtliche Abmachungen über „Kriegsgefangene“ bestehen. Wogen wir die mit den modernsten Errungenschaften ausgestatteten Tafeln nebst Text über „Krankenspflege und Unfallhilfe“ einsehen oder Geschichtliches und Politisches über „Marokko“ und „Norwegen“ nachsuchen, mögen wir eine sachmännische Anleitung über die zweckmäßigste Anlage von „Markthallen“ oder über „Koloniale Erwerbsgesellschaften“ einen Ueberblick nach neuester Statistil zu erhalten wünschen, überall und stets bietet der „Kleine Meyer“ alles das, dessen man zur Orientierung bedarf. Ein aus Technik, Kunst und Leben entnommenes Illustrationsmaterial von 8 farbigen und 78 schwarzen Tafeln, 22 Karten und Plänen und 28 zum Teil bildlich erläuterten Textbeilagen vervollständigt die Fülle der nie verlagenden Artikel.

„Durch seines Aroma und hohe Würzelkraft zeichnet sich „Anort-Sos“ aus, dabei ist der Preis außerordentlich billig. Zu haben bei Fr. Flaig, Conditior.

stücke, Pelzwerk, Teppiche und Möbel, und die daraus entstehenden Larven richten bis zu ihrer Umwandlung in den Schmetterling schwere Verwüstungen an. Ein wertvolles Schutzmittel gegen den Mottenfraß veröffentlicht eine englische Dame, Adele M. Fielde, die in China Gelegenheit hatte, Schutz vor diesen unliebsamen Haustieren zu suchen, in der „Science“. Sie fand im Maun das entsprechende Präparat. Es wurde zunächst in der Weise erprobt, daß die wollenen Schnüre, die zur Aufhängung von Bildern dienen, mit einer gesättigten Alaunlösung getränkt wurden. Dies Verfahren reichte hin, sie durch drei Jahre vollkommen gebrauchsfähig zu erhalten. Es war keine Spur von Mottenangriff zu sehen, und ebenso blieben zahlreiche andere Gebrauchsgegenstände aus Wolle, die ja mit Vorliebe heimgesucht werden, bewahrt. Da Maun nicht verdunstet, bietet er bei Dingen, die nicht gewaschen werden, einen ständigen Schutz. Die Entdeckerin dieser Methode meint, daß sich bei der fabrikmäßigen Herstellung von Wollwaren von vornherein eine Behandlung mit Alaun empfehlen würde, um dem Mottenfraß vorzubeugen. Der Marktwert solcher Waren würde von Anfang an gehoben werden. Das vorliegende Problem ist von größerer volkswirtschaftlicher Bedeutung, als man glaubt. Als Beleg sei der Ausspruch eines Amerikaners angeführt, der behauptet, daß der Schaden, den die Einwohner der Vereinigten Staaten alljährlich durch die Motten erleiden, so groß sei, daß er die Zinsen der Nationalschuld decken würde.

**Freundinnen.** „Ich fürchte, mein Bräutigam liebt mich nicht aufrichtig!“ — „Ach — das ist bei deinem großen Vermögen ganz ausgeschlossen!“

**Feine Marke.** Ruffen: „Was ist denn das für ein Schnaps?“ — „Weiß ich nicht; der Diener vom Grafen schüttet das Zeug immer ins Automobil!“

H. Forstamt Hofstett  
Post Teinach.

## Nadelstammholz-Verkauf

Submission

am **Mittwoch, den 15. Juli**, vorm. 10 $\frac{1}{2}$  Uhr im Saal in Neuweiler aus Gut Aegendach, Abt. I, 1, 2, 10, 19, 23, 34, 35, 44, 46, 50, 51, 58, 61, 63, 65, 66, Gut Rehmühle, Abt. II, 5, 8, 9, 10, 15, 18, 46, 49, 51, III, 7, 8, 10; Gut Michelberg, Abt. II, 28, 32, 33, 59, 60, 63, 67, 71.

**a) Forchen**

2046 St. Langh. m. Jm.: 598 I., 1255 II., 667 III., 154 IV., 22 V., 15 VI., 59 St. Sögh. m. Jm.: 20 I., 15 II., 7 III.

**b) Tannen (mit Bl.)**

8217 St. Langh. m. Jm.: 619 I., 918 II., 968 III., 653 IV., 747 V., 439 VI., 215 St. Sögh. mit Jm.: 52 I., 39 II., 32 III.

Die Submissionsbedingungen sind in den Losverzeichnissen und Schwarzwälderlisten enthalten. Das Forstamt versendet Losverzeichnisse und Offertformulare unentgeltlich, ganze (keine Teile) Schwarzwälder Listen für Nichtabnehmer zu 9 Mk.

Wer einen wirklich hervorragenden Tabak rauchen will, probiere und verlange unsere vorzügliche, beliebte und preiswerte Rauchtobakforte

### „Alte Liebe“

von **Carl u. Wilh. Carstanjen**  
Fab. f. Rauchtob. Duisburg a. Rh.  
Engros-Niederlage:

**Hrn. Burghard jr.**  
Altensteig.

Zu haben in Pakets à 5 u. 10 Pfd.  
Kisten 25 u. 50

## Phil. Maier Sohn, Säge-, Spalt-, Hobelwerk, Altensteig

liefert nordische und deutsche Tannen-, sowie Fitch-Pine-, Redbein- und Forchen-Fussbodenriemen mit Nut und Feder; Stabbretter, Wand-, Türen- und Fensterverkleidungen.

Fertige Zimmertüren. — Trockenanlage.

## Druckarbeiten aller Art

Disit, Adress-, Einladungs-, und Verlobungskarten, Programme, Rechnungen, Quittungen, Briefe, Tabellen, Statuten, Preiscurante u. alle sonstigen Druckwerke werden in schwarz und bunt geschmackvoll zu billigsten Preisen ausgeführt in der

**W. Rieker'schen Buchdruckerei**  
L. Lauf, Altensteig.

Altensteig.  
Eine freundliche  
**Wohnung**  
mit 2 oder 3 Zimmern samt Zubehör hat sofort oder später  
**zu vermieten**  
G. Schneider.

Altensteig.  
Eine freundliche  
**Wohnung**  
2 Zimmer, Bühnenkammer u. Holzplatz hat bis **1. Aug.**  
**zu vermieten**  
Carl Silber.

**Friedrichsdorfer- u. Olga-Zwieback**  
sowie bestes  
**Kinderzweibadmehl**  
stets frisch zu haben bei  
**Fr. Flaig, Conditorei, Altensteig.**

**Große Geld-Lotterie**  
zu Gunsten des **Kernerhauses**.  
**Dose à Mk. 2.—**  
sind zu haben in der  
**W. Rieker'schen Buchhdlg.**

Altensteig.  
Eine Partie **besten, vollreifen**  
**Limburgerkäse**  
bei Kiste zu 28 Pfg., am Laible zu 30 Pfg. per Pfd., solange Vorrat,  
**prima**

**Schweizer-Käse**  
schön gelocht  
per Pfd. von 80 Pfg. empfiehlt  
**J. Wurster.**

**Pilo**  
Das beste Schuhputzmittel  
Pilo ist überall zu haben.

Egenhausen.  
Ich empfehle feinst prima  
**Allgäuer**  
**Limburgerkäse**  
sowie  
**Grüteschweizerkäse**  
ausnahmsweise billig.  
**Wilh. Wagner.**

**Notiztafel.**  
Der auf Samstag, den 4. Juli d. J. fallende Fruchtmart in Nagold wird auf den am 6. Juli d. J. stattfindenden Viehmarkt verlegt.

**Gestorbene.**  
Lüdingen: Johannes Köbler, Pfarrverweser, 33 J.  
Stuttgart: Hermann Häberle, Hauptmann und Kompagnieführer im 9. württ. Inf.-Reg. Nr. 127.

Altensteig.  
**Große Auswahl von Damenblousen**  
in schöner Ausführung, sowie  
**fertige Unterröcke**  
empfiehlt bei guter Qualität  
**Friedr. Adrion Wwe.**

Reichhaltigste  
**Auswahl**  
in  
**Ligarren und Ligaretten**  
empfiehlt billigst  
**C. W. Lutz Nachf.**  
Fritz Bühler jr.  
Altensteig.

In gänzlich neuer Bearbeitung ericheint gegenwärtig:

**130000 Artikel Meyers Kleines Konversations-Lexikon**

520 Tafeln

6000 Selten

110 Karten

Siebente Auflage  
o Halbbänder zu je 12 Mark  
Leipzig und Wien  
Bibliographisches Institut

Vorrätig in der **W. Rieker'schen Buchhandlung, L. Lauf Altensteig.**

**Was der Handwerker von den Steuern wissen muss.**

Vorrätig in der **W. Rieker'schen Buchhandlung L. Lauf, Altensteig.**

**Sämtliche Schulbücher**  
für Latein- und Realschule  
sowie  
für Volksschulen

sind zu beziehen durch die

**W. Rieker'sche Buchhdlg.**  
L. Lauf, Altensteig.